

Studienkonzept

Studienvariante Quereinstieg Kindergarten-/Unterstufe



Die PH FHNW bietet ab Herbstsemester 2021 eine besondere Studienvariante für Personen ab 30 Jahren an, die den Lehrberuf auf der Stufe Kindergarten und untere Klassen der Primarschule ergreifen wollen. Diese Studienvariante verbindet das Studium an der Pädagogischen Hochschule und den Arbeitsort Schule im zweiten und dritten Studienjahr systematisch. Diese Variante des Bachelorstudiengangs umfasst 180 ETCS-Punkte, die in drei Jahren absolviert werden.

Studien- und Berufsziel

Absolvent*innen der Studienvariante Quereinstieg unterrichten Schüler*innen in Kindergarten und/oder den Klassen 1 bis 3 der Primarschule. Sie fördern und unterstützen 4- bis 9-jährige Kinder in ihrem Bildungsprozess. Im Übergang von familienförmigen Lebenswelten in den ersten institutionalisierten Zyklus der Schullaufbahn bringen 4- bis 9-jährige Kinder recht unterschiedliche individuelle und soziale Erfahrungen ein, sind gegenüber neuen Herausforderungen neugierig und in ihren Antworten darauf durchaus auch "eigen-sinnig". Und sie müssen in ihrer Bildungsbiografie auch den institutionellen Wechsel zwischen Kindergarten und Primarschule meistern. Dies macht den Lehrberuf für diese Zielstufe ausgesprochen anspruchsvoll: Erfahrungsräume öffnen, Neugierde auf kühne Weltaneignung begünstigen, verschüttete Potenziale kreativ und konstruktiv wenden sind nur einige der zentralen Kompetenzen, über die eine Lehrperson auf der Zielstufe verfügen muss. Insofern verlangen die komplexen Herausforderungen für den Beruf auf der Zielstufe fundierte erziehungswissenschaftliche, fachliche und fachdidaktische Kompetenzen.

Ziel des Studiums ist, zukünftigen Lehrpersonen auf der Zielstufe die unabdingbaren Kompetenzen zu vermitteln, damit diese ihren Unterricht gemäss den sozialen Voraussetzungen und individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen sowie den Vorgaben des Lehrplans gestalten. Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen sind daran orientiert, den doppelten Übergang von familiären Lebensformen in den Kindergarten und vom Kindergarten in die Primarschule durch unterschiedliche Bildungs- und Lernarrangements bildungswirksam zu gestalten.

Die Studienvariante Quereinstieg führt in diese Themenbereiche ein und verbindet Studienelemente mit berufsfeldbezogenen Ausbildungselementen. Der Erwerb pädagogisch-praktischen Könnens *und zugleich* die theoretisch und/oder methodisch fundierte Auseinandersetzung mit den Gegenständen des Unterrichts bzw. dem Können selbst stellen erklärtes Studienziel der Studienvariante Quereinstieg dar. Im späteren Berufsalltag verfügen Kindergarten-/Unterstufenlehrpersonen über die professionelle Autonomie in der Ausgestaltung ihres Berufsalltags und realisieren auf dieser Basis auch eigene Unterrichts- und Schulprojekte.

Die Kooperation mit anderen Lehrpersonen und Akteur*innen ist ein wesentliches Merkmal des Berufs, die – sofern sie professionell ausgestaltet wird – bedeutsames Entwicklungspotential für das professionelle Selbstverständnis der Lehrpersonen wie auch die Bildungschancen der Schüler*innen beinhaltet.

Studium

Die Ausbildung zur Lehrperson für Kindergarten-/Unterstufe der Primarschule im Rahmen des Bachelorstudiums Quereinstieg dauert drei Jahre und richtet sich an berufserfahrene Studieninteressierte ab 30 Jahren. Das Besondere: Die Studienvariante stellt ein Vollzeitstudium mit integriertem Berufseinstieg ab dem zweiten Studienjahr dar. Es handelt sich um ein anspruchsvolles, facettenreiches und fokussiertes Studium mit einem hohen Selbststudien- und Praxisanteil, das nicht in Teilzeit absolviert werden kann. Das Studium führt zu einem schweizweit gültigen Lehrdiplom (EDK-Anerkennung in Vorbereitung) und verspricht gute Berufsaussichten.

Studienverlauf

In der Studienvariante Quereinstieg absolvieren die Studierenden das erste Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule FHNW an zwei festgelegten Studientagen und mit einem kompakten Stundenplan. Die Lehrveranstaltungen finden in der Studienvariante Quest Solothurn am Montag und Freitag, in der Studienvariante Quest Brugg-Windisch (ab HS 22) am Dienstag und Freitag statt. Die übrigen Tage der Woche dienen dem Selbststudium bzw. der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen. Inhaltlich bereitet das erste Studienjahr auf den im zweiten Studienjahr anstehenden Berufseinstieg vor und umfasst neben den Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule FHNW ein dreiwöchiges Praktikum.

Im zweiten und dritten Studienjahr werden Studienelemente mit Berufsfeldelementen verbunden, d.h., neben den Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule FHNW arbeiten die Studierenden parallel an einer Schule im Umfang von 30 – 50%. Im zweiten und dritten Studienjahr konzentrieren sich die Lehrveranstaltungen zeitlich auf den gesamten Freitag. Die übrige Zeit steht unter dem Auftrag des Selbststudiums und dem Unterrichten auf der Zielstufe.

Der Studienverlauf zeigt sich in der Variante Quereinstieg grafisch wie folgt:

		1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
		Grundstudium (berufsvorbereitend)	Hauptstudium (berufsbegleitend)	
PH FHNW	Stellenantritt	100% Studientätigkeit (60 ECTS-Punkte) Kompakter Stundenplan und Selbststudium incl. Hospitationen und Praktikum in Kindergarten oder Primarschule.	50% Hochschuleitiges Angebot (30 ECTS-Punkte) Kompakter Studienplan und Selbststudium	60% Hochschuleitiges Angebot (36 ECTS-Punkte) Kompakter Studienplan und Selbststudium
			50% Integrations- und Praxismodule (30 ECTS-Punkte, schliesst Unterrichtstätigkeit im Umfang von 30 – 50% ein)	40% Integrations- und Praxismodule (24 ECTS-Punkte, schliesst Unterrichtstätigkeit im Umfang von 30 – 50% ein)
Praxis				

Studienstruktur: Studienbereiche und Grund- und Hauptstudium, institutsspezifischer Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Studium ist inhaltlich und zeitlich wie folgt gegliedert:

A. Inhaltlich gliedert sich das Studium in *vier Studienbereiche*: Erziehungswissenschaften (EW), Fachwissenschaften (FW), Fachdidaktiken (FD) sowie Berufspraktische Studien und wird durch die Studienelemente Einführungsveranstaltung, Forschung & Entwicklung und Bachelorarbeit ergänzt. Thematisch stehen im Mittelpunkt der Erziehungswissenschaften altersspezifische Aspekte der Entwicklung, der Bildung, des Lernens und der unterrichtlichen Interaktionsprozesse sowie deren gesellschaftlichen Bedingungen. In diesem Studienbereich sind verbindliche Modulgruppen zu absolvieren.

Module sind zeitlich und thematisch begrenzte Lehr-/Lerneinheiten, denen bestimmte Kompetenzziele zugeordnet sind. Zusammengehörige Lehrveranstaltungen sind zu Modulgruppen gebündelt. Die zu absolvierenden Modulgruppen im Studienbereich Erziehungswissenschaften lauten: Bildung und Unterricht; Individuum und Lebenslauf; Inklusive Bildung sowie Kultur und Gesellschaft.

In den Fachwissenschaften erarbeiten sich die Studierenden in den Schulfächern die entsprechenden fachlichen und theoretischen Inhalte sowie das fachspezifische Können. Auch hier bilden zusammengehörige Lehrveranstaltungen zu absolvierende Modulgruppen, z.B. bilden die beiden Lehrveranstaltungen Fachwissenschaft Mathematik 1 und Fachwissenschaft Mathematik 2 die Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik.

Kernthemen der Fachdidaktiken sind Fragen und Probleme des fachbezogenen Lehrens und Lernens sowie das Planen, Durchführen und Auswerten von Unterricht. Zur Lehrtätigkeit zählt die korrekte Diagnose der Lehrer*innen hinsichtlich der Vorkenntnisse, die Schüler*innen mitbringen, um sie in ihrem Lernen gezielt zu unterstützen. Damit verbunden verfügen Lehrer*innen über ein weites Spektrum von Möglichkeiten der Lernförderung. Auch hier bilden zusammengehörige Lehrveranstaltungen zu absolvierende Modulgruppen, z.B. bilden die beiden Lehrveranstaltungen Fachdidaktik Mathematik 1 und Fachdidaktik Mathematik 2 die Modulgruppe Fachdidaktik Mathematik.

Die Berufspraktischen Studien bilden den vierten Studienbereich ab. In der ersten Phase im Grundstudium („Grundlegung“) wird im Mentorat über (berufs-)biografische Reflexionen die Bedeutung schulbezogener Bilder und Erfahrungen für das lehrberufliche Handeln thematisiert. Nach Hospitationen während des kursorischen Semesters absolvieren die Studierenden das dreiwöchige Grundlegungspraktikum, das die Studierenden in der Klasse bei einer Praxislehrperson gestalten. Neben dem Mentorat ergänzt ein Reflexionsseminar die erste Phase durch reflexive und fallanalytische Betrachtungen der Praktikumserfahrungen.

Die beiden anderen Phasen im zweiten („Orientierung“) und dritten Studienjahr („Vertiefung“) stehen in enger Verbindung mit der integrierten Berufstätigkeit in den Schulen. Thematisiert werden der eigene Professionalisierungsprozess und die vielfältigen, komplexen Anforderungen in der Schule vor Ort. Den Studierenden steht eine qualifizierte Praxislehrperson zur Seite, die den berufsbezogenen Entwicklungsprozess entlang der phasenspezifischen Entwicklungsziele mit ihrer Expertise und durch zielgerichtete Beratung begleitet.

Das Studienelement Einführungsveranstaltung unterstützt die Studierenden in den ersten Tagen an der PH FHNW sowie beim Einstieg in das Studium. Das Studienelement Forschung & Entwicklung führt Studierende in das wissenschaftliche Denken und methodisch angeleitete Arbeiten ein, welches in verschiedenen Modulen dem Verstehen und Erklären von theoriegeleiteten Modellen und handlungspraktischen Fragen geschuldet ist. Die Bachelorarbeit ist dann das wesentliche Element der Abschlussphase des Studiums. Hier werden theoriegeleitete und handlungspraktische Aspekte pädagogischer Fragestellungen auf der Zielstufe durch einen forschenden Zugang in einer vertieften Auseinandersetzung miteinander verbunden.

B. Zeitlich gliedert sich das Studium in ein *Grundstudium* und ein *Hauptstudium*. Das Grundstudium absolvieren die Studierenden – mit Ausnahme des Praktikums – ausschliesslich an der Pädagogischen Hochschule FHNW. Ziel des Grundstudiums ist die Vermittlung einer Auslegeordnung in Bezug auf zentrale Themenfelder in erziehungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive. Im zweiten Studienjahr treten die Studierenden in das Hauptstudium über, in die sogenannte Phase des integrierten Berufseinstiegs, in dem Elemente des Studiums mit einer Teilzeitanstellung an einem Kindergarten/einer Schule auf der Zielstufe verknüpft werden. Im Hauptstudium werden die Inhalte der Studienbereiche/Studienelemente und die Berufstätigkeit auf der Zielstufe inhaltlich, konzeptionell und organisatorisch miteinander verknüpft. Ein Studienjahr umfasst jeweils zwei Semester: Es beginnt mit dem Herbstsemester und endet mit dem Frühjahrssemester.

C. „Transversales Unterrichten (TU)“: Als eine besondere Spezifität wird im Studiengang KU (und damit auch in allen Studienvarianten) mit dem bildungs- und fachbereichsübergreifenden didaktischen Modell des „transversalen Unterrichts“ eine unterrichtliche Konzeption entwickelt, die an den Lebenswelten junger Kinder ansetzt und an deren Erfahrungen anknüpft: Ausgehend von einer bildungstheoretisch relevanten Fragestellung aus der Lebenswelt der Kinder können Spiel- und Lernsequenzen in einen grösseren Bedeutungskontext eingebettet und den Kindern komplexe Zusammenhänge und Fragen sichtbar und zugänglich gemacht werden. Diese thematische Herangehensweise nimmt jedoch immer auch auf die Wissensbestände einzelner Fächer Bezug und ist auf deren Funktion, Wissen zu generieren, zu strukturieren und Probleme bearbeitbar zu machen, angewiesen. Der fachliche Aspekt kommt innerhalb einer ausgewählten Thematik zur Anwendung, steht in direktem Bezug zum Thema und trägt zu dessen Erhellung bei. In solchen anwendungs- bzw. themenorientierten, überfachlichen Unterrichtssequenzen steckt oftmals ein für das Fach weiterführendes Potenzial, das in sogenannten strukturorientierten

Aufgaben genutzt werden soll.

Kohorte und Vollzeitstudium

In der Studienvariante Quereinstieg bilden die Studierenden eine eigene Kohorte mit eigenen, auf ihre Studienvariante ausgerichteten Modulen, die nicht von Studierenden anderer Studienvarianten belegt werden können. Die Studienvariante Quereinstieg Kindergarten-/Unterstufe wird als Vollzeitstudium absolviert.

Start ins Studium

Das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe beginnt in Kalenderwoche (KW) 38 mit einer zweitägigen Einführungsveranstaltung, die am Montag und Freitag (Solothurn) resp. Dienstag und Freitag (Brugg-Windisch) angesetzt ist.

Diese leistet mit konkreten Fragestellungen zu pädagogischen Handlungserfordernissen und deren theoriegeleiteten Antwortmöglichkeiten einen Beitrag zum Verstehen des Anspruchs eines Hochschulstudiums sowie der Struktur der Studienvariante Quereinstieg. Zudem macht sie die Studierenden durch vielfältige Formen der Arbeits- und Lernkooperation, den Erwerb zentraler Arbeits- und Lernstrategien sowie durch einen intensiven Dialog zwischen Studierenden und Dozierenden mit der Hochschulkultur vertraut. Ziel der Einführungsveranstaltung ist, für die Komplexität der Professionalisierungserfordernisse auf der Zielstufe zu sensibilisieren.

Ab Montag, resp. Dienstag KW 39 finden die regulären Lehrveranstaltungen des Herbstsemesters statt.

Lehrveranstaltungen an der PH, ECTS-Punkte, Individuelle Arbeitsleistungen, Integrationsmodule

An der Pädagogischen Hochschule werden in den vier Studienbereichen und den Studienelementen verschiedene Lehrveranstaltungen ausgebracht. In der Regel handelt es sich um Seminare, Vorlesungen, Reflexionsseminare sowie Mentorate.

Ein Seminar ist eine Lern- und Lehrveranstaltung in einer kleinen Gruppe, in welcher interaktiv und diskursiv gearbeitet wird.

Vorlesungen umfassen grössere Studierendengruppen, die sich Lehr- und Lerninhalte gestützt auf Vorträge (real live oder Blended-Learning-Formate) erarbeiten. Unterstützungsformate in Form von Tutorien oder Ateliers unterstützen diesen Aneignungsprozess.

Die Reflexionsseminare und Mentorate der Berufspraktischen Studien ergänzen die Praxisphasen. In diesen Veranstaltungen werden die Praxiserfahrungen theoriegeleitet analysiert, eigene Haltungen und Überzeugungen reflektiert. Die Studierenden formulieren hier ihre individuellen Entwicklungsziele.

In der Studienvariante Quereinstieg werden die Veranstaltungen als zwei- bis vierstündige Blockangebote ausgebracht, die sich an den festgelegten Wochentagen alternierend über das Semester verteilen. Der Stundenplan wird auf der Website aufgeschaltet.

Die Veranstaltungen werden mit European Credit Transfer System-Points (kurz ECTS-Punkte) kreditiert. Dieses System definiert den Arbeitsaufwand von Studierenden. Dabei entspricht 1 ECTS-Punkt rund 30 Arbeitsstunden. Diese ECTS-Punkte erhalten Studierende für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls. Ein Semester ist mit +/- 30 ECTS-Punkten gestaltet, was einem Aufwand von ca. 900 Arbeitsstunden entspricht. Für diese Berechnung wird das *akademische* Semester berücksichtigt, d.h. für das Herbstsemester der Zeitraum vom 1. September bis zum 31. Januar und für das Frühlingsemester vom 1. Februar bis zum 31. August. Das *kursorische* Semester dagegen bezeichnet die Zeitspanne, in der Lehrveranstaltungen stattfinden.

Eine Lehrveranstaltung hat Anteile an Präsenz sowie Anteile der Vor- und Nachbereitung. In der Regel schliessen die Lehrveranstaltungen mit einer Überprüfung der erworbenen Kompetenzen ab. Dies kann in Form einer schriftlichen und/oder mündlichen Prüfung erfolgen, durch Abgabe einer schriftlichen Arbeit oder durch eine andere Form eines Leistungsnachweises.

Die Studierenden erarbeiten sich in jedem Studienjahr in der Studienvariante Quereinstieg 60 ECTS-Punkte, da es nur als Vollzeitstudium gewählt werden kann.

Dabei ist ab dem 2. Studienjahr zu unterscheiden zwischen dem hochschulseitig strukturierten Studienangebot (kreditiert mit 30 ECTS-Punkten im 2. und 36 ECTS-Punkten im 3. Jahr) und der hochschulseitig gerahmten eigenen Berufstätigkeit. In das hochschulseitig gerahmte Angebot gehören die Berufstätigkeit (sog. Praxismodule mit 18 ECTS-Punkten im 2. und 10 ECTS-Punkten im 3. Jahr)

sowie Integrationsmodule (12 ECTS-Punkte im 2. Studienjahr, 14 ECTS-Punkte im 3. Jahr). Die Integrationsmodule formulieren Aufgabenstellungen und Fragehorizonte, die innerhalb der beruflichen Tätigkeit von hoher Relevanz sind, gleichzeitig den Studierenden aber grosse Gestaltungsspielräume für die Passung an vielfältige Kontextbedingungen geben. Die Aufgabenstellungen richten sich also auf konkrete Tätigkeiten der eigenen beruflichen Praxis, die mit den im hochschulseitig strukturierten Angebot erarbeiteten Konzepten realisiert werden (Beobachtung, Beschreibung, Hintergrund/Grundlage einer Planung oder als auswertende Analyse). Sie verknüpfen über die vier Semester des Hauptstudiums unterschiedliche Schwerpunkte (z.B. Bildung/Unterricht und Natur-Mensch-Gesellschaft im 3. Semester und kreditierten 6 ECTS-Punkten, oder Ästhetische Bildung und Mathematik im 4. Semester und kreditierten 6 ECTS-Punkten). In fakultativ zu besuchenden Ateliers können die Studierenden zu den jeweiligen thematischen Schwerpunkten des Integrationsmoduls auf die hochschulseitige Expertise der Lehrenden zurückgreifen und sich so Unterstützung und Anregungen zur Umsetzung der Aufgabenstellungen/Erarbeitung der Fragehorizonte holen. Die aus der Auseinandersetzung in den Integrationsmodulen entstandenen Ergebnisse werden mit der 2er-Skala bewertet, mit ECTS-Punkten gewichtet und können unterschiedliche Formen annehmen.

Für die Studierenden bedingt dies eine sorgfältige Planung ihrer beruflichen Tätigkeit in der Schule vor Ort, damit es nicht zu Friktionen mit dem Studium kommt.

Die Zuteilung der Module auf die sechs Semester ist im Anhang 1 abgebildet.

Integrierte Lehrtätigkeit

Die in dieser Studienvariante integrierte Teilzeitanstellung als Lehrperson der Kindergarten-/Unterstufe weist einen Umfang von mind. 30% bis max. 50% aus und wird von den Studierenden selbst organisiert. Offene Stellen werden in den Portalen der Bildungsdirektion bzw. in den entsprechenden Stellenbörsen ausgeschrieben. Bei der Anstellung ist zu beachten, dass die Studierenden im Laufe der zweijährigen Anstellung nur diejenigen Fächer/Bereiche unterrichtlich gestalten, mit denen sie sich durch das hochschulseitige Angebot vertiefend auseinandergesetzt haben.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist mit 12 ECTS-Punkten kreditiert, was einem Arbeitsaufwand von 360 Stunden entspricht. Sie ist über zwei Semester angesetzt, d.h. im 5. und 6. Semester. Es handelt sich um eine vertiefte Auseinandersetzung mit einer Forschungs- bzw. Entwicklungsfrage, die einen Bezug zum Berufsfeld aufweist. Die Studierenden werden bei der Erstellung der Bachelorarbeit durch Dozierende betreut und begleitet.

Studientage, Blockwochen, Semester

Die Lehrveranstaltungen im Grundstudium werden in der Studienvariante Quest Solothurn am Montag und Freitag, in der Studienvariante Quest Brugg-Windisch am Dienstag und Freitag angeboten. Im Hauptstudium werden die Lehrveranstaltungen ausschliesslich am Freitag (beide Standorte) ausgebracht. Einzelne Veranstaltungen können als Blockwochen geplant werden.

Das Herbstsemester startet i.d.R. in KW 38 und endet mit KW 51. Das Frühjahrssemester beginnt i.d.R. in KW 8 und endet in KW 22 (während der Basler Fasnacht finden keine Veranstaltungen an der PH FHNW statt, ebenfalls veranstaltungsfreie Zeit sind die KW 28, 29, 30 und KW 52, vgl. die Semesterdaten: https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/semesterdaten_2021-2025_ph-fhnw). Zu beachten ist, dass die Semester und die Organisation des Schuljahres in Kindergarten und Primarschule nicht deckungsgleich ausfallen, vor allem bezüglich Ferien.

Die Lehrveranstaltungen im Überblick

	ECTS-Punkte insgesamt	Hochschule		Praxis
		Anzahl LV Grundstudium	Anzahl LV Hauptstudium	ECTS-Punkte
Einführungsveranstaltung	2	1	0	
Erziehungswissenschaften (EW)				
Bildung und Unterricht (EW.BU)	8	1	2	
Individuum und Lebenslauf (EW.IL)	6	1	2	
Kultur und Gesellschaft (EW.KG)	8	2	2	
Inklusive Bildung (EW.IB)	6	2	1	
Fachwissenschaften (FW)				
FW Deutsch (FW.DE)	4	1	1	
FW Mathematik (FW.MK)	4	1	1	
FW Natur, Mensch, Gesellschaft (FW.NMG)	4	1	1	
FW Ästhetische Bildung (FW.AEB)	4	1	1	
Fachwissenschaft Musik (KW.MU)	4	1	1	
FW Bewegungsförderung und Sport (FW.BS)	4	2	0	
FW Transversaler Unterricht (FW.TU)	2	1	0	
Fachdidaktiken (FD)				
FD Deutsch (FD.DE)	4	1	1	
FD Mathematik (FD.MK)	4	1	1	
FD Natur, Mensch, Gesellschaft (FD.NMG)	4	1	1	
FD Ästhetische Bildung (FD.AEB)	4	1	1	
FD Musik (FD.MU)	4	1	1	
FD Bewegungsförderung und Sport (FD.BS)	4	1	1	
FD Transversaler Unterricht (FD.TU)	4	0	2	
Berufspraktische Studien				
Phase 1 Grundlegung: Basisseminar, Grundlegungspraktikum, Mentorat G1 und G2, Reflexionsseminar Grundlegung	12	RS.G1 MN.G1 PR.G1		
Phase 2 Orientierung: Reflexionsseminar Orientierung 1 und 2 (FD), Mentorat O1 und O2, Praxismodule Orientierung 1 und 2.	24		RS.O1 MN.O1	PR.O1 18 ECTS-Punkte
Phase 3 Vertiefung: Reflexionsseminar Vertiefung, Mentorat V1 und V2, Praxismodul Vertiefung.	18		RS.V1 MN.V1 IAL BpSt	PR.V1 10 ECTS-Punkte
Forschung und Entwicklung				
Forschung und Entwicklung: Wissenschaftliches Denken (FE:WD)	2	1		
Forschung und Entwicklung: Systematisierung (FE.SY)	2	1		
Bachelorarbeit				
Bachelorarbeit	12		1	
Individuelle Arbeitsleistungen				
Integrationsmodul 1: EW.BU / FD NMG	6			6 ECTS-Punkte
Integrationsmodul 2: FW.AEB / FD.MK	6			6 ECTS-Punkte
Integrationsmodul 3: EW.GK / FD.BS / FE.FG.3	8			8 ECTS-Punkte
Integrationsmodul 4: FW.MU / FW.DE / FD.TU	6			6 ECTS-Punkte
Total	180			54

Iterative Bildung / Laufbahnoptionen

Der Lehrer*innenberuf bietet gute Rahmenbedingungen und Berufschancen. Eine qualitativ hochstehende Bildung der Kinder und Jugendlichen ist eine der wertvollsten Ressourcen unserer Gesellschaft. Lehrpersonen werden daher immer nachgefragt sein, müssen dabei aber auch aufgrund zunehmend komplexerer und steigender Ansprüche an Ausbildung und Erziehung Flexibilität und eine hohe Bereitschaft zur Weiterbildung aufweisen.

Mit dem Studium legen Berufseinsteiger*innen die Basis für eine professionelle Entwicklung, die sie im Rahmen ihrer Berufstätigkeit sowie in organisierten Bildungsprozessen weiterführen. Der Anspruch an pädagogische Professionalität lässt sich nur erfüllen, wenn die Erfahrungen aus der eigenen beruflichen Praxis und wissenschaftliche Erkenntnisse bzw. fachdisziplinäre Entwicklungen fortlaufend und systematisch aufeinander bezogen und reflektiert werden. Daher ist es angezeigt, dass Lehrer*innen aktiv und immer wieder – im Sinne iterativer Bildung – Weiterbildungsangebote nutzen, die auf diese Relationierung ausgerichtet sind. Die PH FHNW stellt als Professionshochschule ein entsprechendes Angebot zur Verfügung. So stellt das Institut für Weiterbildung und Beratung (IWB) eine breite Palette an entsprechenden Weiterbildungs- und Beratungsangeboten zur Verfügung. Dazu gehören auch abschlussbezogene, auf anerkannten Kompetenzprofilen basierende Angebote (CAS-, DAS- und MAS-Lehrgänge), die eine professionelle Laufbahnentwicklung ermöglichen, wie z.B. ein Zertifikatslehrgang CAS Schulleitung.

Information und Beratung

Aktuelle Informationen zur Studienvariante Quereinstieg finden Sie unter:

www.fhnw.ch/ph/quereinstieg

Die Studienberatung der PH FHNW berät Sie gerne:

+41 56 202 72 60, info.ph@fhnw.ch

23.12.2021, Änderungen vorbehalten

Sara Bachmann

Charlotte Müller